

# Gauting ist nicht Bogenhausen

## Berichte und Leserbrief zum Bürgerbegehren

Keine Überraschung, dass sich die Gegner des Projekts nun auf die geplanten Mietpreise für das Projekt einschließen. Doch dabei wird ein Schreckensgemälde gemalt, das einfach nicht der Realität entspricht. Der Investor Sontowski & Partner plant laut Eigenaussage einen Mietpreis von 13,50 bis 15 Euro/m<sup>2</sup>. Seien wir ehrlich: Für einen Neubau ist das in Gauting tatsächlich der Durchschnitt.

Ein Bau aus den 1960er Jahren mag in der Miete, zieht man heute ein, vielleicht darunter liegen. Aber wie sieht es mit den Nebenkosten aus? Ein 40 bis 50 Jahre alter Bau ist kaum isoliert, daher liegen beispielsweise die Heizkosten deutlich über einem Neubau. Ich habe kürzlich bei Immobilienscout nachgeschaut, was

das dortige Angebot für Gauting am Stichtag 26. März hergibt. Da waren schöne Objekte drin. Aber eine Kaltmiete (Betonung: Kaltmiete) von 15 Euro/m<sup>2</sup> für eine 1-Zimmer-Wohnung, 12,60 Euro/m<sup>2</sup> kalt für eine ältere 3-Zimmer-Wohnung oder 13,60 Euro/m<sup>2</sup> kalt für eine 3-Zimmer-Wohnung in einem Haus aus den 1960er Jahren zeigen, dass Gauting nun mal ein gewisses Marktniveau hat. Da ist der Investor mit seinen 13,50 bis 15 Euro/m<sup>2</sup> für einen energetisch topmodernen Neubau doch wirklich im Schnitt.

Deswegen, liebe Projektgegner, lasst die Kirche im Dorf und tut nicht so, als ob Bogenhausener Verhältnisse Einzug halten. Gauting wird Gauting bleiben – auch und gerade mit den neuen Wohnungen im Zentrum.

**Wolfgang Kestelspitz**

Gauting